

* (Gasthof oder Hotel?) Graf Hoensbroech (Berlin) schreibt der „Berl. Tögl. Rundschau“: Der Verein der Hotelbesitzer Deutschlands tritt in einer Kundgebung für Beibehaltung des Wortes „Hotel“ ein. Er begründet seine Stellungnahme damit, daß das Wort Hotel im Gegensatz zum Worte „Gasthof“ eine vornehmere Unterkunftsgelegenheit ausdrücke und daß deshalb Häuser mit der Benennung „Hotel“ von besseren Reisenden besucht würden. Die Sache, ob Hotel oder Gasthof, ist wichtiger, als sie auf den ersten Blick vielleicht manchem erscheint. Zunächst die Feststellung, daß es in Deutschland eine ganze Reihe von Unterkunfts Häusern gibt, die, obwohl sie seit Jahrzehnten die deutsche Bezeichnung „Hof“ und nicht Hotel tragen, zu den ersten Häusern dieser Art gehören. Ich nenne: den „Hamburger Hof“, den „Europäischen Hof“ (Dresden), den „Württembergberger Hof“ (Nürnberg), den „Frankfurter Hof“ (Frankfurt a. M.), den „Kaiserhof“ (Berlin), den „Bayerischen Hof“ (München und Lindau). Es ist also durchaus nicht nötig, „Hotel“ zu heißen, um in den Ruf eines vorzüglichen Gasthauses zu kommen. Uebrigens ist es selbstverständlich, daß der Ruf eines Gasthauses sich aufbaut auf seinen Leistungen; der vornehme Name begründet und erhält den Ruf gewiß nicht. Leisten die Gasthöfe in Wohnung, in Küche und Keller und in dem, was sonst zu behaglichem Aufenthalt gehört, Gutes, dann mögen sie sich nennen, wie sie wollen, sie finden Zuspruch. Und umgekehrt, wieviele „Hotels“ gibt es nicht, die Minderwertiges leisten und deshalb keinen Zuspruch haben. Zudem ist gar nicht einzusehen, warum die Bezeichnung „Hotel“ „vornehmer“ sein soll, als die Bezeichnung „Gasthof“. Ich finde z. B. folgende Bezeichnungen durchaus „vornehm“: „Reichshof“, „Preußenhof“, „Brandenburger Hof“, „Königshof“, „Berliner Hof“, „Deutscher Hof“ usw. Die Gasthöfe können ihre Namen der Geschichte ihrer Stadt oder ihrer Landschaft und Provinz entnehmen, das dient nicht bloß zu nützlicher Auffrischung der Geschichte, es klingt auch bodenständig und deshalb echt deutsch, und damit komme ich auf einen Punkt, der größere Beachtung verdient. Gerade das deutsche Gasthofgewerbe hat sich Weltruf verschafft. Die großen deutschen Gasthöfe sind mustergiltig. Da ist es gerechtfertigt, zu ver-

langen, daß diese deutsche Musterleistung auch durch einen deutschen Namen ausgezeichnet und festgehalten, gleichsam patentiert wird. Der deutsche Gasthof muß Kennwort werden. Die Furcht der Hotelbesitzer, ihre Häuser würden leerstehen, wenn sie sich nicht mehr Hotel nennen, ist eine gänzlich unbegründete, denn auch das internationale Reisepublikum wird, wie schon gesagt, gern in deutsche Gasthöfe einkehren, wenn sie Gutes bieten. Zeigen wir auch in diesem Punkte, daß es uns ernst ist mit Betonung des Deutschtums. Gerade hier bietet sich eine günstige Gelegenheit. Denn weil die Gasthöfe, zumal der großen Städte, dem ausländischen Fremdenverkehr dienen, würde die Tatsache, daß der Deutsche auch im internationalen Verkehr das deutsche Selbstbewußtsein betont, durch die in den deutschen Gasthöfen einkehrenden Fremden im Auslande verbreitet werden, was dem Deutschtum zu Ehre und Vorteil gereicht.“